

Parasite Island

Herbert Nauderer

Eröffnung

am Donnerstag, den 24. September 2026 | 18 Uhr

Ausstellung vom 25. September bis 22. November 2026

Ort: Kommunale Galerie Berlin, Hohenzollerndamm 176, 10713 Berlin

Öffnungszeiten: Di bis Fr 10-18 Uhr, Mi 10-19 Uhr, Sa und So 11-19 Uhr Eintritt frei

Begrüßung

Norbert Wiesneth | Kommunale Galerie Berlin

Einführung

Prof. Dr. Andreas Bee | Kunsthistoriker

Mit „Parasite Island“ präsentiert die Kommunale Galerie Berlin erstmals in einer Einzelausstellung das eigenwillige Werk des Künstlers Herbert Nauderer. Seine Zeichnungen, Collagen, Fotografien und filmischen Arbeiten führen in eine Welt voller Geheimnisse und Zwielficht. Zwischen menschenleeren Landschaften, düsteren Architekturen und rätselhaften Figuren entsteht eine unheimliche Atmosphäre. Nauderers bewusst reduzierte, farblose Bildsprache mutet dabei dokumentarisch an: Seine Arbeiten geben Hinweise, legen Spuren und lassen Geschichten entstehen, ohne sie je vollständig zu erzählen. Das Unheimliche liegt nicht im Spektakulären, sondern in der Stimmung; in der Ahnung, dass hinter dem Sichtbaren etwas verborgen ist. So entwickelt Nauderer einen suggestiven Kosmos zwischen Traum und Wirklichkeit, in welchem die einzelnen Arbeiten wie Fragmente einer größeren, niemals vollständig entschlüsselbaren Erzählung erscheinen.

„Niemand muss verstehen, was ich mache. Man kann es auf sich wirken lassen und einsteigen wie in einen Roman. Nur darf man sich nicht wundern, dass man in die Irre geführt wird oder dass es keine Auflösung gibt. Ich mag es, wenn Geschichten unaufgelöst bleiben.“¹ (Herbert Nauderer)

Zum Künstler

Herbert Nauderer, 1958 in Fürstenfeldbruck geboren, studierte von 1980 bis 1986 an der Akademie der Bildenden Künste München. Im Zentrum seines vielseitigen Œuvres steht die Zeichnung, die er mit Fotocollagen, Objekten, Installationen und Videos zu komplexen Bildwelten erweitert. Eine zentrale Figur seines Schaffens ist der Mausmann – eine maskierte, zugleich rätselhafte und bedrohliche Gestalt, die sich durch verschiedene Werkgruppen zieht und zum Alter Ego des Künstlers geworden ist. Seit Mitte der 2010er Jahre realisiert Nauderer eigenständige Filmprojekte. Von 2016 bis 2018 hatte er eine Verwaltungsprofessur für Zeichnung an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig inne. Seine Arbeiten wurden in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland gezeigt.

¹ Herbert Nauderer, *nichts ist so seltsam, als dass es nicht WAHR SEIN könnte*, mit Ivonne Fehn, Mento Verlag Markus Rasp, 2025.

Rahmenprogramm

Sonntag, 22. November 2026 | 15 Uhr

Finissage mit Filmscreening und anschließendem Gespräch
mit Annika Tepelmann (Autorin) und Herbert Nauderer

Pressefotos zum Download

Die Pressefotos stehen unter <https://www.kommunalegalerie-berlin.de/presse> nach einer
Anfrage an kommgal@charlottenburg-wilmersdorf.de zum Download bereit.

Pressekontakt

Norbert Wiesneth | 030 9029 16706

norbert.wiesneth@charlottenburg-wilmersdorf.de | www.kommunalegalerie-berlin.de

Kommunale Galerie Berlin | Hohenzollerndamm 176 | 10713 Berlin



Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin,
Abteilung Schule, Sport, Weiterbildung und Kultur,
Fachbereich Kultur

**Kommunale
Galerien
Berlin**

FABiK

Senatsverwaltung
für Kultur und
Gesellschaftlichen Zusammenhalt

BERLIN

